im	Jahre	1848	ging	die	Oka	auf	am	30.	März	(alten	Styls),
-	-	1849	-	-	-	-	-	15.	April	-	-
-	-	1850	-	-	-	-	-	16.	-	-	-
-	-	1851	-	-	-	-	-	30.	März	-	-
-	-	1852	-	-	-	-	-	14.	April	-	-
-	-	1853	-	-	-	-	-	5.	-	-	-
-	-	1854	-	-	-	-	-	12.	-	-	-
	-	1855	-	-	-	-	-	25.	März	-	-
-	-	1856	-	-	-	-	-	13.	April	-	-
-	-	1857	-	-	-	-	-	22.	März	-	-

Aus diesen Angaben ergiebt sich als Durchschnittstermin des Eisgangs der 7. April (alten Styls).

Bei der Stadt Orel (fast 2° südlicher und fast $5\frac{1}{2}$° westlicher als jener Beobachtungsort) geht die Oka nach Wesselowski (Ueber das Klima Rufslands, S. 258) durchschnittlich am 23. März auf, also im oberen Laufe um 14 Tage früher als bei Kasimow. Nach demselben Gelehrten findet der Eisgang eines Nebenflusses der Oka, der Moskwa bei der Hauptstadt, durchschnittlich am 1. April statt, — also um eine Woche früher, als bei dem fast um einen Grad südlicher, aber über drei Grad östlicher gelegenen Kasimow. —n.

Die Stadt Namtow an der Tyshan-Bai.

Vor Kurzem liefs der britische General-Gouverneur von Hongkong mehrere Exemplare einer Proclamation, welche alle diejenigen mit Strafe bedrohte, die im Dienst der Fremden auf Hongkong stehende Chinesen nöthigen, ihren Dienst zu verlassen, in den Hongkong gegenüber liegenden Districten des Festlandes verbreiten. Ein Begleiter des zur Ausführung dieses Auftrags abgesandten Missionars Rev. W. Lobscheid beschreibt die von ihnen bei dieser Gelegenheit besuchte Stadt Namtow an der Tyshan-Bai. Sie liegt im Sinon-Kreise, heifst auch selbst Sinon oder Namtao, so auf der Karte des Canton-Stromes in Dr. Petermann's Mittheilungen 1858 Heft 1, wo ihre Lage auf 22° 32′ N. Br. angegeben ist. Die erwähnte Beschreibung lautet nach dem *Friend of China* (vom 4. August) folgendermafsen: „Namtow hat gleich vielen der Hiin-Städte (d. h. Kreis-Hauptstädte) in China einen langen Schweif oder mit anderen Worten ausgedehnte Vorstädte. Diese, der eigentliche Geschäftsbezirk der Stadt, erstrecken sich anderthalb Meilen ein anmuthiges, sanft gewundenes Gestade entlang, das sich von Norden nach Süden ausdehnt. Etwa hundert Fufs von der Seeküste entfernt ist ein Bassin zur Aufnahme von Markt- und anderen Böten erbaut worden, worin diese dem Anschein nach vor westlichen Stürmen geschützt liegen können. Zwanzig Ellen von diesem Bassin beträgt der Wasserstand bei halber Fluthhöhe nicht weniger als $3\frac{1}{2}$ bis 4 Fufs, so dafs bei voller Fluth unsere Kanonenböte sich bis auf Pistolenschufsweite den Häusern der Stadt nähern können. Der mit einer Mauer umgebene Stadttheil hat nach der Seeseite hin eine Länge von circa 300 Ellen. Die nördliche äufserste Ecke der Mauer liegt c. 100 Fufs über dem Meeresspiegel und ungefähr 100 Ellen von der See entfernt. Von dieser Ecke ab läuft die Mauer über eine Anhöhe hin, wie man dies gemeiniglich

bei den ummauerten Städten in China wahrnimmt. Etwa hundert Ellen südlich von dem äufsersten Ende der Stadt befindet sich das Thor." Die Engländer fanden die Bevölkerung, unter der sie auch ihnen von Hongkong her bekannte Leute antrafen, freundlich gesinnt, Lebensmittel und Früchte brachte man ihnen in Menge. „Eine Strafse der Stadt trug den Namen: Strafse der glücklichen Vernunft, eine andere: Friedliche Absichten." Dessen ungeachtet wurden die Engländer doch angegriffen und retteten sich mit genauer Noth in ihre Fahrzeuge. Nach den neuesten Nachrichten ist die Stadt am 11. und 12. August d. J. (1858) von den Engländern angezündet worden. General van Straubenzee meinte auf diese Weise die Beschiefsung des Kanonenboots „Starling", welches, unter Parlamentairflagge, die mit Anschlag der Placate Beauftragten nach Namtow geführt hatte, bestrafen zu müssen. Siebenhundert Soldaten vollführten das Werk der Zerstörung, wobei sie den geringen Widerstand leicht überwanden. Die Vorstädte scheinen sie geschont zu haben. Das Innere der Stadt fanden sie sehr armselig. B.

Die Arru-Inseln.

Das Juni-Heft der *Proceedings* der Londoner Geographischen Gesellschaft veröffentlicht eine Abhandlung über die Arru-Inseln von Alfred R. Wallace, in welcher der Verfasser auf Grund seiner an Ort und Stelle ausgeführten Beobachtungen zu interessanten Schlufsfolgerungen über die Entstehung dieser Inseln gelangt. Die Gruppe besteht aus einer grofsen, 80 Miles langen und 50 Miles breiten Insel von irregulärer oblonger Form, und zahllosen kleineren, welche dieselbe umgeben. Die grofse Insel, von den Einheimischen und Kaufleuten Tanna busar d. i. grofses oder Haupt-Land genannt, wird in ihrer ganzen Breite von Osten nach Westen von drei Canälen durchschnitten und dadurch in vier Theile zerlegt. Der Eingang zu dem nördlichsten Canal, Namens Watelai, liegt 25 Miles im SSO. von dem Handelsplatz Dobbo, im südlichen Winkel einer ausgedehnten Bucht; er ist etwa $\frac{1}{4}$ Mile breit, auf beiden Seiten von niedrigem Hügelland umgeben, verengert sich allmählich auf $\frac{1}{8}$ Mile und durchschneidet in dieser Breite die ganze Insel, bis er sich gegen seinen östlichen Eingang wieder auf $\frac{1}{3}$ Mile ausbreitet. Seine Hauptrichtung ist nach ONO., seine Windungen ganz unbedeutend. Die Ufer sind mit Ausnahme des Ostendes, wo sich ein von der Fluth überschwemmtes Sumpfland findet, trocken und von mäfsiger Höhe; an einigen Stellen tritt das nackte Gestein zu Tage, das vom Wasser mehr oder weniger ausgewaschen ist. Von beiden Seiten ergiefsen sich ein paar Flüsse in den Canal, vor deren Mündungen kleine Felseninseln liegen. Die Tiefe des Canals ist regelmäfsig zwischen 10 und 15 Faden, seine Länge beträgt 44 Miles. Abgesehen von dem Salzwasser, gleicht er in jeder Beziehung einem Strome. Einen ganz ähnlichen Charakter sollen auch die beiden anderen Canäle, Vorkai und Maykor, besitzen, von denen Tanna busar durchschnitten wird. Das Land zwischen den beiden letztern ist indefs eben und sumpfig und wird von zahllosen Quer-Canälen nach allen Richtungen hin durchzogen. Südlich vom Maykor sind die Ufer felsig, und von hier ab bis zum Südende der Insel besteht das Land aus ziemlich hohen Bergen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Zeitschrift für allgemeine Erdkunde

Jahr/Year: 1858

Band/Volume: NS_5

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: Die Stadt Namtow an der Tyshan-Bai 265-266